

# Traditionskabinett vermittelt wirksam und eindrucksvoll die Betriebsgeschichte

In der Führungstätigkeit der Parteileitungen und Politorgane des Direktionsbezirkes Erfurt der Deutschen Reichsbahn nimmt die Arbeit mit der Betriebsgeschichte schon seit längerem einen festen Platz ein. Dem 1985 im Hauptbahnhof Erfurt eingerichteten Traditionskabinett kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Mit ihm sollen revolutionäre betriebliche Traditionen vermittelt, der Stolz der Eisenbahner auf Erreichtes vertieft und sie befähigt werden, Grundfragen der Zeit klassenmäßig zu beurteilen. Das Interesse der Eisenbahner und der Öffentlichkeit, die Vielschichtigkeit der Besucher und Besucherguppen beweisen, daß das Traditionskabinett der Geschichtspromaganda wertvolle Impulse gibt. Diese Einrichtung der Reichsbahndirektion Erfurt entwickelte sich zu einem Zentrum der politischen Massenarbeit. Partei- und Arbeitskollektive aus Dienststellen der Deutschen Reichsbahn besuchen das Kabinett, studieren und diskutieren hier. Besucher sind aber auch Brigaden aus anderen Betrieben. Im Kabinett werden Kandidatenschulungen der Kreisleitungen der SED, Vorträge vor den Teilnehmern der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus, Zusammenkünfte von Gruppen der DSF, Veteranentreffen, Parteiversammlungen, Schulen der sozialistischen Arbeit, Zirkel des FDJ-Studienjahres und anderes durchgeführt. Regelmäßig sind Patenklassen von Kollektiven der Deutschen Reichsbahn, Jugendweiheteilnehmer, Junge Pioniere, ausländische Besucher unsere Gäste. All das zeugt davon, daß es ein Bedürfnis vieler Menschen ist, sich mit Geschichte und Traditionen vertraut zu machen.

Besonderes Augenmerk gilt in unserer Einrichtung der Arbeit mit der Jugend. Denn es ist ein Anliegen der politischen Massenarbeit, die Direktive des ZK für die Durchführung der Parteiwahlen 1988 fordert das erneut, „den jungen Menschen überzeugend die Ideale, Ziele und Errungenschaften unserer sozialistischen Gesellschaft nahezubringen, Heimatliebe und Tatbereitschaft der Jugend für Höchstleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR und zu ihrem zuverlässigen Schutz weiter auszuprägen“.

## Geschichtswissen weckt Initiativen

Als die Politabteilung den Beschluß über die Einrichtung des Traditionskabinetts faßte, ging sie davon aus: Sozialistisches Bewußtsein, Einsatzbereitschaft, schöpferische Initiativen leiten sich auch aus dem Wissen darüber ab, daß in der Geschichte unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates Großes geleistet wurde. Es stärkt sich die Einsicht, daß wir über die Kraft, die Potenzen verfügen, die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Volkes wirksam zu machen, und daß - unserem wissenschaftlichen Weltbild entsprechend - der Mensch wichtigste Produktivkraft ist und im Mittelpunkt stehen muß. Die Leistungen der Eisenbahner sowie die Bedingungen, unter denen sie arbeiteten und lebten, bilden deshalb den Grundstein für das Kabinett. Das wird mit geschichtlichen Fakten über die Entwicklung des Eisenbahnwesens im Thüringer Raum und mit Geräten und Modellen aus der Arbeitswelt der Eisenbahner in den verschiedenen Zeitabschnitten deutlich gemacht.

## Leserbriefe

sehen Arbeit einen persönlichen Beitrag zur Realisierung der Parteibeschlüsse zu leisten. Immer klarer wird jedem einzelnen Pädagogen, wie notwendig und bedeutsam es ist, mit seiner guten Arbeit in jeder Unterrichtsstunde Grundlagen dafür zu legen, daß sich die jungen Menschen als aktive Mitgestalter der Gesellschaft in der Arbeit, im politischen Kampf und in ihrem persönlichen Leben bewähren. Deshalb tauschen wir im Parteilehrjahr, in den Pädagogischen Räten, in persönlichen Gesprächen und in den einzelnen Schul-

fachzirkeln gute Erfahrungen aus. Dabei spürt jeder Kollege: Meine Meinung ist gefragt, ich helfe nach Kräften mit, daß in unserer Schule eine solide Arbeit geleistet wird. Da der IX. Pädagogische Kongreß im 40. Jahr der Gründung der DDR stattfindet, ist es für uns selbstverständlich, unseren Schülern ein anschauliches Bild vom Wachstum und Werden unseres Staates zu vermitteln und sie zur Liebe zu ihrem Vaterland zu erziehen. Wir Genossen werden dazu sowohl alle Potenzen des Unterrichtes als auch die der

außerunterrichtlichen Tätigkeit nutzen. Wir beabsichtigen, in den Mitgliederversammlungen der Pionierorganisation und der FDJ erfahrene Genossen über ihre Tätigkeit, ihre damit verbundenen Aktivitäten, Probleme und Erfolge zu Wort kommen zu lassen. Das wird die jungen Menschen emotional ansprechen und zu eigenen Initiativen anregen. Seit Jahren bewähren sich Rechenschaftslegungen der Pionierorganisation und der FDJ vor der Parteileitung. Dazu werden Funktionäre unserer Stadt, Vertreter der Patenbrigaden und des Pa-